

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Erläuterung der Abkürzungen und Zeichen	7
Werkliste	8
Einleitung	10
1. Schumanns Sonatenform in der Literatur. Ein forschungsgeschichtlicher Abriß	10
2. Zu Vorgehen und Inhalt	21
Begründung der Werkauswahl	21
Methodisches Vorgehen	21
Motivsequenzen	21
Themen	22
Größere formale Zusammenhänge	23
Leitaspekte	24
3. Zu den Begriffen „Periode“, „Satz“ und „Motiv“	26
1. „Periode“ und „Satz“	26
2. Zum Motivbegriff	36
1. Teil	
Studien zu Motivstruktur und Gliederung in den Motivsequenzen von Schumanns Sonatensätzen	44
Vorüberlegungen zu einer Typologie der Sequenz	44
1. Die kompliziert-kleingliedrigen Sequenzen in den frühen Sonatensätzen für Klavier solo	47
1. Vorbemerkung.	47
2. Vorkommen	47
3. Die Sequenz Op. 7, T 25 - 32	50
4. „Kreisleriana“, Op. 16, 1. T 1 - 8	53
5. Ausblick	55
2. Zusammenhänge zwischen Motiv- und Satzstruktur in den Motivsequenzen der Kammermusik- und Orchesterwerke	56
1. Vorbemerkung	56
2. Eine Sonderform der durchbrochenen Arbeit	56

2. 1. Merkmale	56
2. 2. Verbreitung und Entwicklung	62
2. 3. Zum Ausdruckscharakter der Aufschwungsmotive	70
2. 4. Sequenz und Fugato	71
2. 5. Zusammenfassung	74
3. Gestörte Homophonie in den Motivsequenzen der Kammermusik- und Orchesterwerke	75
3. 1. Vorbemerkung	75
3. 2. Analysen	75
3. 3. Zusammenfassung	82
3. Zur Potenzierung des Sequenzprinzips	83
1. Vorbemerkung	83
2. Definition und Forschungslage	83
3. Typologie der potenzierten Sequenz	84
4. Häufigkeit	85
5. Aspekte der Potenzierung	87
5. 1. Potenzierung und latente Periodizität - am Beispiel der Sequenz „Ouvertüre, Scherzo und Finale“, Op. 52, 3, T 136 - 151	87
5. 2. Potenzierung und Zielstrebigkeit am Beispiel der Sequenz 4. Sinfonie, Finale, T 67 - 74	89
5. 3. Potenzierung und Zweigliedrigkeit am Beispiel der Sequenz 2. Klaviertrio, 1. Satz, T 21 ff.	90
6. Zusammenfassung	93
4. Die Verwendung primär rhythmisch geprägter Motive in Schumanns Sonatensätzen.	94
1. Methodische Vorüberlegung: Zur Wechselwirkung von Motivstruktur und Sequenzprinzip	94
2. Monorhythmik und Monomotivik - ein Vergleich zwischen Schumann und Beethoven	94
2. 1. Zur Forschungslage	94
2. 2. Vergleich der Hauptthemen der ersten Sätze der 5. Sinfonie von Beethoven und der Frühlingssinfonie von Schumann.	97
3. Primär rhythmisch geprägte Motive und Monorhythmik in den Sonatensätzen Schumanns.	103
3. 1. Analysen	103
3. 2. Zusammenfassung	116
4. Die Verarbeitung primär rhythmisch geprägter Motive in den Durchführungen von Schumanns Sonatensätzen und der Aufbau der mit ihnen gebildeten Sequenzen.	120
4. 1. Analysen	130
4. 2. Zusammenfassung	130
5. Funktion und formaler Ort der Motivsequenzen in den Sonatensätzen	133
1. Vorüberlegung zum Vorgehen.	133
2. Vorüberlegungen zur Funktion der Motivsequenz in der Durchführung	133

3. Die Funktion der Motivsequenz in den Durchführungen von Schumanns Sonatensätzen.	136
3. 1. Vorbemerkung zur Forschungslage	136
3. 2. Das Verfahren der Motivabspaltung in Schumanns Sonatensätzen	136
3. 2. 1. Sukzessive Abspaltung immer kürzerer Themenfragmente im ersten Satz der fis-Moll-Sonate Op. 11.	137
3. 2. 2. Motivabspaltung in den Kammermusik- und Orchesterwerken ab 1841	139
a) Op. 41, 2, 1	139
b) Der „Normalfall“: Einfache Motivabspaltung und Verselbständigung der Motivsequenz.	141
c) Zusammenfassung	147
3. 3. Stellung und Funktionen der selbständigen Motivsequenzen in Schumanns Durchführungen.	150
3. 3. 1. Überlegungen zum Vorkommen von Motivsequenzen.	150
3. 3. 2. Zum Vorkommen von Sequenzepisoden in den Durchführungen von Schumanns Sonatensätzen.	151
4. Die Sequenzepisoden in den Sonatensätzen der Orchester- und Kammermusikwerke außerhalb der Durchführungen	
4. 1. Überleitung zum Zweiten Thema	155
4. 2. Schlußgruppe	156
5. Zusammenfassung	159
	161
Zusammenfassung des ersten Teils	164
2. Teil	
Monomotivik und Auflösung der Periodenstruktur in den Themen von Schumanns Sonatensätzen	168
1. Monomotivik und Periode. Zum Themabegriff	168
1. Zur Auflösung der Periodenstruktur - methodische Vorüberlegungen und Forschungslage	168
2. Monomotivik im Fantasiestück und im Hauptsatz eines Sonatensatzes: vergleichende Analyse des „Pierrot“ aus „Carnaval“ Op. 9 und der Hauptthemenexposition im ersten Satz des zweiten Streichquartetts F-Dur, Op. 41, 2, 1	176
2. 1. Zum Aufbau des „Pierrot“, Carnaval Op. 9, Nr. 2	177
2. 2. Zum Aufbau der Hauptthemenexposition im ersten Satz des zweiten Streichquartetts F-Dur, Op. 41, 2	179
2. 3. Zusammenfassung	184

2. Komplizierungen Der Themenstruktur in den Sonatensätzen vor 1841	186
1. Zu Vorgehen und Bestand	186
2. Elementare Formen der Monomotivik: die Hauptthemen im ersten Satz der ersten Klaviersonate Op. 11, 1 , und in der Toccata sp. 7	187
2. 1. Das Hauptthema des ersten Satzes der 1. Klaviersonate fis-Moll, Op. 11, 1	187
2. 2. Das Hauptthema der Toccata Op. 7	190
3. Monomotivik und Motivvariation in periodisch gebauten Themen vor 1841: die Hauptthemen der ersten Sätze von Op. 14 und Op. 22	193
4. Zusammenfassung	198
3. Gliederungsprobleme in unkompliziert monomotivischen Themen in den Sonatensätzen der Kammermusik- und Orchesterwerke	200
1. Vorbemerkung	200
2. Zur Forschungslage	201
3. Analysen	203
3. 1. Die Soloexposition des Hauptthemas von „Introduction und Allegro appassionato“ Op. 92, T 51 - 67	203
3. 2. Das Seitenthema aus dem Finale der d-Moll-Sinfonie Op. 120, T 39 - 67	205
3. 3. Das Hauptthema des ersten Satzes der C-Dur-Sinfonie Op. 61, 1, T 50 - 66	208
3. 4. Das Zweite Thema aus dem ersten Satz des Violinkonzertes	211
4. Zusammenfassung	215
4. Motivvariation und Komplizierung der Periodenstruktur in den Themen der Sonatensätze ab 1841	216
1. Vorbemerkung	216
2. Motivvariation in den Sonatensätzen ab 1841	216
2. 1. Motivvariation im Dienst der Periodenstruktur: die Hauptthemen der ersten Sätze des Klavierquintetts Op. 44 und des Klavierquartetts Op. 47	216
2. 2. Motivvariation und Auflösung der Periodenstruktur: Themen in den Kammermusik- und Orchesterwerken nach 1845	222
3. Komplizierung der Motivgliederung durch Verschränkung der Motivvarianten	231
4. Zusammenfassung	240
5. Themen, deren Aufbau dem barocken Fortspinnungstypus entspricht	242
1. Vorbemerkung	242
2. Das Hauptthema im Finale des Klavierkonzerts, Op. 54, 3, T 9 - 40.	242
3. Das Hauptthema im ersten Satz der „Rheinischen Sinfonie“, Op. 97, 1, T 1 - 46	245
4. Zusammenfassung	248

6. Paarige Motivanordnung in Sonatensatzthemen ab 1848	250
1. Zum methodischen Vorgehen und zur Forschungslage	250
2. Analysen	251
3. Zusammenfassung	262
7. Themen, die aus mehreren analog gebauten Zeilen bestehen	264
1. Vorüberlegungen und Forschungslage	264
2. Analyse des Zweiten Themas im Allegro Appassionato G-Dur Op. 92, T 90 - 120	266
3. Monomotivik und Motivvariation in zeilenartigen Themen	270
4. Zusammenfassung	280
Zusammenfassung des zweiten Teils	282
3. Teil	
Motivische und strukturelle Vereinheitlichung größerer Formabschnitte	286
Einleitung Monomotivisch - monothematisch; zu Begriffsbestimmung und Forschungslage	286
1. Monomotivik in klassischen und frühromantischen Sonatensätzen	289
1. Vorbemerkung	289
2. Haydn	289
3. Mozart und Beethoven	291
4. Motivische Vereinheitlichung in den Sonatensätzen frühromantischer Komponisten und in Schumanns frühen Klaviersonaten	294
4. 1. Ludwig Bergers Sonate über die Spielfigur Op. 18	294
4. 2. Schumanns frühe Klaviersonaten.	298
5. Zusammenfassung	302
2. Motivische Vereinheitlichung der Exposition in Schumanns Sonatensätzen	304
1. Vorkommen	304
2. Vierte Sinfonie d-Moll Op. 120, 1. Satz	306
2. 1. Zum Aufbau des Hauptthemas	306
2. 2. Zum weiteren Verlauf der Exposition in Op. 120, 1	309
2. 2. 1. Überleitung	309
2. 2. 2. Zweites Thema (T 59 - 66)	311
2. 2. 3. Schlußgruppe	314
2. 3. Zusammenfassung	315
3. Vereinheitlichung mit Hilfe eines beibehaltenen Begleitmotivs: Die Expositionen im Finale des Cello-Konzertes und im ersten Satz der zweiten Violin-Sonate	317
3. 1. Sachverhalt und Vorkommen	317
3. 2. Die Exposition im Finale des Cello-Konzertes Op. 129	318
Zusammenfassung	321

3. 3. Die Exposition im ersten Satz der zweiten Violinsonate	322
3. 4. Zusammenfassung	324
4. Motivvariation und Monomotivik in der Exposition des ersten Satzes des dritten Klaviertrios Op. 110	324
4. 1. Der Aufbau des Hauptthemas T 1 - 25	324
4. 2. Zum weiteren Verlauf der Exposition in Op. 110, 1	332
4. 3. Zusammenfassung	334
3. Motivische Vereinheitlichung von Durchführungen durch beibehaltene Begleitmotive	338
1. Vorkommen und Bedeutung des Verfahrens	338
2. Die Durchführung im ersten Satz der d-Moll-Sinfonie	339
3. Die Durchführung im ersten Satz des Cellokonzertes	343
3. 1. Vorbedingungen	343
3. 2. Verlauf	343
4. Zusammenfassung	346
4. Vereinheitlichung der Sonatenform durch paarige Motivanordnung in allen Formabschnitten	348
1. Vorbemerkung	348
2. Die Exposition der Manfred-Ouvertüre Op. 115	349
2. 1. Vorbemerkung	349
2. 2. Die Exposition ab der Überleitung zum Zweiten Thema	349
2. 3. Zusammenfassung	357
3. Paarige Motivanordnung und Variierung eines Kernmotivs in der Exposition des ersten Satzes der dritten Violinsonate	358
3. 1. Zur Forschungslage	358
3. 2. Analyse	359
3. 3. Zusammenfassung	366
Zusammenfassung des dritten Teils	368
Literaturverzeichnis	372
Index	376
Inhaltsverzeichnis	378